

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18B

Agrardienst 48

*C III 2 - j 65/66

27. September 1966

Schlachtungen und Fleischanfall im Wirtschaftsjahr 1965/66

Unter den gewerblichen Schlachtungen stehen mit Abstand die Schweine an der Spitze. Den zweiten Platz behaupten die Rinder. Im Wirtschaftsjahr 1965/66 hielten sich die gewerblichen Schweineschlachtungen etwa auf dem Stand des Wirtschaftsjahres 1964/65 (2,26 Mill. gegen 2,29 Mill.). Demgegenüber nahmen die gewerblichen Rinderschlachtungen auf rund 571 300 (1964/65 = rund 597 500) ab. In zunehmendem Umfang werden die Kälber aufgezogen und, soweit sie nicht für die Nachzucht benötigt werden, der Jungrindermast zugeführt. Deshalb ist die Zahl der geschlachteten Kälber weiter rückläufig. Dieser Rückgang setzt sich fort.

Das Gesamtschlachtgewicht aus gewerblichen Schlachtungen berechnet sich im Wirtschaftsjahr 1965/66 auf rund 381 300 t, das sind rund 10 800 t weniger als das Wirtschaftsjahr zuvor. Auch hinsichtlich des Gesamtschlachtgewichtes behaupten die Schweine mit rund 197 400 t den ersten Platz. Das Gesamtschlachtgewicht der Rinder belief sich auf rund 159 300 t. Infolge der vorübergehend rückläufigen Produktion schwächte sich das Angebot ab. Obwohl auch die Kälberschlachtungen rückläufig sind, ist das Gesamtschlachtgewicht mit rund 22 200 t etwa ebenso groß wie im Wirtschaftsjahr 1964/65, weil die Kälber schwerer an die Märkte geliefert werden als bisher.

Unter den Hausschlachtungen spielen die Schweine eine bedeutende Rolle. Der Umfang der Hausschlachtungen ist elastisch, weshalb sie günstige Marktregulatoren sind.

Das Gesamtschlachtgewicht aller Tiere belief sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr auf rund 444 800 t gegen rund 461 800 t im Wirtschaftsjahr 1964/65. Nach Abzug des Rohfettes, zuzüglich der Innereien, beläuft sich das Gesamtfleischgewicht auf rund 431 300 t; das sind auch 16 100 t weniger als im Wirtschaftsvorjahr. Unter Berücksichtigung der Saldozufuhren berechnet sich der Fleischanfall auf rund 456 000 t, oder 54,1 kg je Kopf der Bevölkerung. Infolge der vorübergehend rückläufigen Entwicklung der Zahl der Schlachttiere ist der Selbstversorgungsgrad von 85,4% auf 81,5% gesunken. Mit einem Wiederanstieg des Selbstversorgungsgrades darf, trotz des ständig zunehmenden Fleischverbrauches, gerechnet werden. Unter Einschluß der übrigen Fleischarten (Geflügel, Wildbret, Kaninchen) ergibt sich je Kopf der Bevölkerung ein gegen das Wirtschaftsvorjahr nur unwesentlich kleinerer Fleischverbrauch (gut 60,5 kg). Ein leichter Zuwachs ist beim Konsum von Geflügelfleisch zu verzeichnen (6,0 auf 6,3 kg je Kopf).

**) Unter dieser Kennummer werden Ergebnisse dieser Statistik von allen Statistischen Landesämtern veröffentlicht.
Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.*

Die Schlachtungen von Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Wirtschaftsjahr 1965/66

Regierungsbezirk Land	Ochsen	Bullen	Kühe	Weibliche Rinder über 3 Monate bis zum 1. Kalb	Rindvieh insgesamt	Kälber bis zu 3 Monaten	Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde	Insgesamt
--------------------------	--------	--------	------	---	-----------------------	-------------------------------	----------	--------	--------	--------	-----------

A. Gewerbliche Schlachtungen

Anzahl der Tiere

Nordwürttemberg	3 860	108 812	69 826	60 267	242 765	134 508	894 519	34 582	503	1 280	xxxxxxx
Nordbaden	2 265	57 422	20 679	30 039	110 405	44 030	460 514	9 740	724	418	xxxxxxx
Südbaden	978	39 261	30 183	21 290	91 712	82 520	444 112	7 339	140	840	xxxxxxx
Südwestfalen-Hohenz.	688	43 363	53 531	28 822	126 404	76 545	464 200	4 377	128	127	xxxxxxx
Baden - Württemberg	7 791	248 858	174 219	140 418	571 286	337 603	2 263 345	56 038	1 495	2 665	xxxxxxx

Durchschnitts-Schlachtgewicht (kg)

Nordwürttemberg	309	298	283	247	281	65	90	28	15	300	xxxxxxx
Nordbaden	294	302	269	248	281	70	83	28	11	301	xxxxxxx
Südbaden	299	284	253	243	265	68	86	31	19	259	xxxxxxx
Südwestfalen-Hohenz.	360	303	281	255	283	62	88	27	20	264	xxxxxxx
Baden - Württemberg	308	298	276	248	279	66	87	28	14	285	xxxxxxx

Gesamtschlachtgewicht (Tonnen)

Nordwürttemberg	1 194,3	32 406,5	19 784,1	14 871,7	68 256,6	8 757,4	80 084,6	958,5	7,4	384,1	448,6
Nordbaden	665,0	17 343,4	5 560,4	7 460,0	31 028,8	3 069,5	38 432,6	269,8	7,7	125,9	72 934,3
Südbaden	292,6	11 164,4	7 648,2	5 163,7	24 268,9	5 618,1	38 182,1	230,6	2,6	217,2	68 519,5
Südwestfalen-Hohenz.	247,5	13 147,1	15 019,6	7 343,6	35 757,8	4 768,8	40 696,4	117,8	2,6	33,5	81 376,9
Baden - Württemberg	2 399,4	74 061,4	48 012,3	34 839,0	159 312,1	22 213,8	197 395,7	1 576,7	20,3	760,7	381 279,3

B. Hausschlachtungen

Anzahl der Tiere

Nordwürttemberg	-	567	1 641	1 080	3 288	2 461	166 098	1 846	851	-	xxxxxxx
Nordbaden	-	214	170	382	766	854	107 141	242	567	-	xxxxxxx
Südbaden	11	478	801	648	1 938	3 525	152 967	511	860	-	xxxxxxx
Südwestfalen-Hohenz.	15	513	2 105	887	3 520	2 408	136 424	535	617	-	xxxxxxx
Baden - Württemberg	26	1 772	4 717	2 997	9 512	9 248	562 630	3 134	2 895	-	xxxxxxx

Durchschnitts-Schlachtgewicht (kg)

Nordwürttemberg	-	299	286	249	276	65	.	28	18	-	xxxxxxx
Nordbaden	-	303	270	248	269	69	.	28	23	-	xxxxxxx
Südbaden	300	285	256	243	259	68	.	32	20	-	xxxxxxx
Südwestfalen-Hohenz.	360	304	282	255	279	62	.	27	21	-	xxxxxxx
Baden - Württemberg	335	297	279	250	273	66	107	28	20	-	xxxxxxx

Gesamtschlachtgewicht (Tonnen)

Nordwürttemberg	-	169,4	469,1	269,1	907,6	159,1	.	51,4	15,4	-	.
Nordbaden	-	64,9	45,9	94,9	205,7	58,8	.	6,7	12,9	-	.
Südbaden	3,3	136,2	205,1	157,3	501,9	239,5	.	16,3	17,1	-	.
Südwestfalen-Hohenz.	5,4	155,7	594,1	226,5	981,7	149,7	.	14,6	12,8	-	.
Baden - Württemberg	8,7	526,2	1 314,2	747,8	2 596,9	607,1	60 139,8	89,0	58,2	-	491,0

+) Ohne Schweine.